



Armenien

Kurze Einführung in das
Hochschulsystem und die
DAAD-Aktivitäten | 2019

BEVÖLKERUNGSDATEN

Bevölkerungszahl absolut	2,930,450
Altersgruppe 15- bis 24-jährige	382.570
Anteil an gesamt (in %)	13,05

ÖKONOMISCHE DATEN

BIP pro Kopf in KKP (in US-Dollar)	9,647
Wirtschaftswachstum (in %)	7,50
Inflation (in %)	0,97
Rang bei deutschen Exporten	112
Rang bei Importen nach Deutschland	102

DATEN ZUM HOCHSCHUL- UND BILDUNGSWESEN**Bildungsausgaben und Hochschulen**

Gesamtgesellschaftliche Bildungsausgaben (öffentlich, in % des BIP)	2,76
Anteil der jährlichen Ausgaben für tertiäre Bildung (in % der Ausgaben für Bildung insgesamt)	13,18
Anteil der Forschungsausgaben am BIP (in %)	0,23
Anzahl wissenschaftlicher Publikationen	1,072
Knowledge Economy Index (KEI)	71
Gesamtzahl der tertiären Bildungseinrichtungen	80

Studierende

Immatrikulationsquote (in % des Jahrgangs)	52,24
Eingeschriebene Studierende	104.838
Frauenanteil an Studierenden (in %)	55,07

Absolventen

Bachelor und Master	26,480
Promotion	348

Studierende im Ausland

Im Ausland Studierende (absolut)	7.913
Im Ausland Studierende (in %)	7,55

Die fünf beliebtesten Zielländer für Studierende:

1. Russische Föderation
2. Frankreich
3. USA/Vereinigte Staaten
4. Vereinigtes Königreich
5. Griechenland

Ausländische Studierende in Armenien

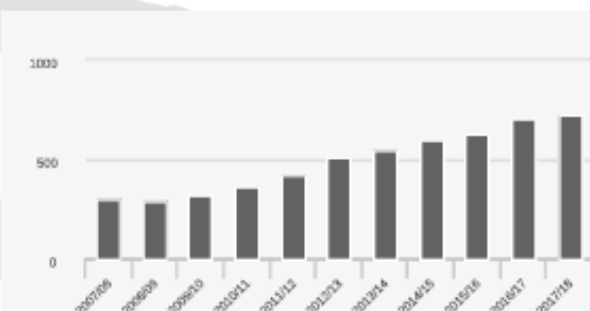
Anteil ausländischer Studierender (in %)	4,30
--	------

Die fünf wichtigsten Herkunftsländer:

1. Russische Föderation
2. Georgien
3. Indien
4. Iran
5. Syrien

Anzahl der DAAD-Förderungen

Geförderte aus Deutschland	75
Geförderte aus dem Ausland	301

BILDUNGS AUSLÄNDER**aus Armenien nach Deutschland****KONTAKT****DAAD-Informationszentrum Eriwan**

Sarmen Str, 82
0019 Eriwan
Armenien

E-Mail: info@daad.am
Internet: www.daad.am/de

I. Bildung und Wissenschaft

Im Frühjahr 2018 fand in Armenien die sogenannte „Samtene Revolution“ statt, die nach wochenlangen friedlichen Massenprotesten zum Rücktritt des bisherigen Regierungschefs und einem Machtwechsel führte. Am 9. Dezember fanden die Parlamentswahlen statt, wobei die Allianz „Mein Schritt“ 70,4% erzielt und damit die absolute Mehrheit (88 Sitze von 132) erhalten hat. Im Parlament sind zwei weitere Parteien „Blühendes Armenien“ und „Leuchtendes Armenien“ vertreten, die derzeit die Opposition bilden. Der neue Ministerpräsident Nikol Pashinyan und sein Kabinett gehören ganz überwiegend den bisherigen Oppositionsparteien an.

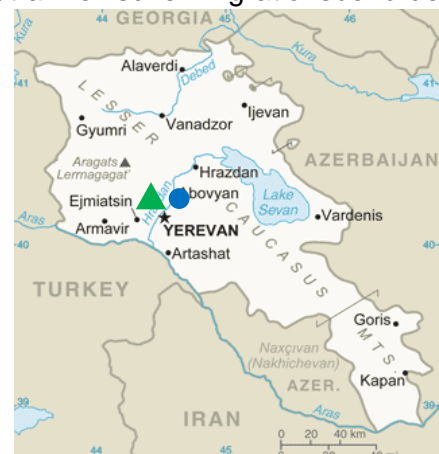
Ein wesentlicher Motor der Revolution waren Studierende und Akademiker, viele der Forderungen der Demonstranten – neben dem Machtwechsel an sich – waren und sind mit Bildungsfragen verknüpft.

Offiziellen Zahlen zufolge leben in Armenien 2,972 Millionen Einwohner. Armenien hat ein sehr ernst zu nehmendes Migrationsproblem. Allein im Jahr 2015 sollen laut armenischer Migrationsbehörde 43.438 Menschen das Land verlassen haben. Aufgrund des Geburtenrückgangs nach dem Zerfall der Sowjetunion und des Krieges um Nagorno-Karabach wird sich der Bevölkerungsanteil der 15- bis 24-Jährigen bis 2025 im Vergleich zu 2005 nahezu halbieren, wodurch die Studierendenzahlen stark sinken. Schon jetzt ist ein deutlicher Rückgang zu spüren. Waren es im Wintersemester 2013/14 noch 100.800 Studierende, sank die Zahl im Wintersemester 2016/2017 auf 92.500. Im Wintersemester 2018/19 gab es ungefähr 80.477 Studierende.

Ähnliche Entwicklungen zeigen sich bei den Zahlen der Doktoranden. Gab es im Jahr 2004 noch etwa 1.490 Aspiranten, so waren es 2016 nur noch 1.202 und 2018 nur noch 985 Aspiranten.

Eine breit angelegte Untersuchung im Auftrag der Friedrich-Ebert-Stiftung aus dem Jahr 2016 unter den 14- bis 29-jährigen Armeniern ergab, dass seinerzeit 30,6 Prozent dieser sogenannten „Independence Generation“ sicher oder höchstwahrscheinlich Armenien verlassen wollten. Die Hauptgründe dafür waren die Aussichten auf eine höhere Lebensqualität (35,6 Prozent), bessere Arbeitsmöglichkeiten (30,8 Prozent) sowie eine bessere Ausbildung (12,6 Prozent). Bei den möglichen Zielländern lag Deutschland auf Platz 4 (9,9 Prozent), nach Russland (36,3 Prozent), den USA (23,4 Prozent), Frankreich (13,2 Prozent) und neben Großbritannien (ebenfalls 9,9 Prozent). Zudem ist noch wichtig zu erwähnen, dass für diejenigen, die für eine bessere Ausbildung das Land verlassen wollten, die USA und europäische Länder die beliebtesten Destinationen waren, gefolgt von Russland auf Platz 3.

Aktuell hat allerdings die Revolution auch bei den Diaspora-Armeniern tiefe Eindrücke hinterlassen. So haben zum Beispiel viele armenische Geschäftsleute angekündigt, nun in Armenien investieren zu wollen und viele Auslandsarmenier, zum Beispiel in Russland, hoffen auf eine Besserung der



▲ Informationszentrum ● Lektorat

wirtschaftlichen Lage, um in ihre Heimat zurückkehren zu können. Auch die Tendenz, das Land verlassen zu wollen, ist nach der Revolution gesunken.

Bildung und Wissenschaft haben in Armenien seit jeher einen enormen Stellenwert. Armenien war insbesondere in der Zeit der Sowjetunion ein führender Wissenschafts- und Technologiestandort. Zwar sind nach dem Zusammenbruch der UdSSR viele Forschungsinstitute geschlossen worden und ein Großteil der Wissenschaftler arbeitet nun im Ausland, aber diese Traditionen sind im Land nach wie vor erkennbar. So gaben in der oben erwähnten Umfrage der Friedrich-Ebert-Stiftung insgesamt 79 Prozent der Schüler an, dass sie vorhaben, auch eine Hochschule zu besuchen. Ob Jugendliche eine Hochschule besuchen oder nicht, hängt unter anderem von den finanziellen Möglichkeiten der Familie ab, auch aufgrund der Studiengebühren in Armenien (siehe unten).

In sowjetischer Zeit gab es in Armenien eine Staatliche Universität (die jetzige Staatliche Universität Eriwan) und zahlreiche Institute ohne Promotionsrecht (zum Beispiel Institut für Linguistik, Institut für Architektur, Institut für Agrarwissenschaft). Diese Institute sind nach der Auflösung der Sowjetunion zu Universitäten mit Promotionsrecht ernannt worden, weshalb es in Armenien, vornehmlich in Eriwan, zahlreiche hochspezialisierte Universitäten gibt (Universität für Architektur, Universität für Ingenieurwissenschaft etc.).

Für bestimmte Fächer, zum Beispiel Medizin, sind Hochschulzugangsprüfungen vorgesehen. Diese Prüfungen werden landesweit durchgeführt. Der Hochschulzugang berechnet sich dann aus den Noten bestimmter Schulfächer und dem Testergebnis. Für das Studium der Sprachen gibt es in der Regel landesweite Sprachtests, die vor dem Hochschulzugang abgelegt werden müssen. Für einige Fächer wird jedoch lediglich aus den Schulnoten eine Vergleichsnote für den Hochschulzugang berechnet. Spezialisierte Hochschulen, wie beispielsweise die Musikhochschule, haben eigene Einstufungstests.

Staatliche Universitäten erhalten eine Teilfinanzierung von circa 20 Prozent vom armenischen Bildungsministerium. Der weitaus größte Teil des finanziellen Bedarfs wird jedoch über Studiengebühren gedeckt. Studiengebühren können von den Hochschulen eigenständig festgelegt werden und haben keinen Einfluss auf die Höhe der staatlichen Zuwendung. Staatliche Hochschulen finanzieren sich zu 80 Prozent über nichtstaatliche Gelder, private Hochschulen zu 93 Prozent.

Armenien ist ein Land, das traditionell sehr viel Wert auf Bildung legt. Trotz des geringen Einkommensniveaus besteht in der Bevölkerung eine hohe Bereitschaft zu Bildungsinvestitionen. Fast 90 Prozent aller Studierenden an staatlichen und privaten Hochschulen zahlen Studiengebühren, die mit durchschnittlich 1.000 Euro pro Jahr unverhältnismäßig hoch zum durchschnittlichen armenischen Einkommen von ungefähr 3.600 Euro pro Jahr liegen. Ein Teil der Studierenden an staatlichen Hochschulen erhält kostenlose, das heißt staatlich finanzierte Studienplätze. Die Vergabe erfolgt nach Leistungskriterien (ermittelt nach den Ergebnissen der Hochschuleingangsprüfung beziehungsweise dem Jahresnotenschnitt). Der Anteil der kostenlosen Studienplätze variiert je nach Hochschule und Studiengang. Zusätzlich erhalten die Studierenden mit kostenlosen Studienplätzen ein staatliches Stipendium in Höhe von jährlich 60.000 Armenischen Dram (AMD, circa 120 Euro) beziehungsweise 72.000 Armenischen Dram (AMD, circa 144 Euro, nur die besten zehn Prozent eines Jahrgangs).

Die Studiengebühren sind sehr unterschiedlich: Ausländische Hochschulen wie beispielsweise die Amerikanische Universität Armeniens verlangen ab circa 2.200 Euro pro Jahr, die sehr angesehene Staatliche Hochschule Eriwan durchschnittlich circa 900 Euro pro Jahr. Regionale Hochschulen außerhalb Eriwans verlangen 400 bis 700 Euro pro Jahr. Ausländische Studierende zahlen teilweise doppelt so hohe Studiengebühren wie inländische Studierende. Die Bildungsinvestitionen in Prozent der Regierungsausgaben sind in Armenien im regionalen Vergleich am höchsten. Zu bedenken ist

hier jedoch, dass von den getätigten Investitionen der Großteil in den sekundären und primären Sektor fließt. Der tertiäre Sektor muss sich zum weitaus größten Teil über Gebühren finanzieren.

Trotz der sehr hohen Eigenfinanzierungsrate ist der staatliche Einfluss an Universitäten immer noch hoch. Jede Universität hatte bis vor kurzem ein Regierungsmitglied als Vorsitzenden des Wissenschaftlichen Rates (Lenkungsgremium der Universität). Die Curricula werden von den Hochschulen erstellt unter Beachtung sehr detaillierter staatlicher Vorgaben. Zu den Pflichtfächern für alle Studierenden gehören: Armenisch, Fremdsprachen, Armenische Geschichte und Zivilverteidigung.

Der seit dem 11. Mai 2018 amtierende neue Bildungsminister Arayik Harutyunyan hat es sich allerdings unter anderem zum Ziel gesetzt, mit einer neuen Hochschulgesetzgebung die oben genannten Verflechtungen zwischen Politik und Wissenschaft zu unterbinden.

Armenische Universitäten sind zwar noch größtenteils Lehrinstitutionen, Forschung wird an ihnen aber in einem wachsenden Umfang betrieben. Die Akademie der Wissenschaften erhält ihre Finanzierung direkt von der Regierung, während Universitäten ihre Forschungsaktivitäten über das Bildungs- oder Wirtschaftsministerium finanzieren. Hochschulen erhalten auf Basis von projektbezogenen Anträgen Forschungsgelder. Des Weiteren gibt es Forschungspreise für ausgezeichnete Forscher.

Im Jahr 2005 hat sich Armenien dem Bologna-Prozess angeschlossen und nahezu alle Studiengänge auf Bachelor (vier Jahre) und Master (zwei Jahre) umgestellt. Seit 2008 werden in allen Programmen ECTS Punkte vergeben. Bislang sind jedoch nur circa 25 Prozent aller Programme modularisiert.

Das Studium der meisten Fächer umfasst einen vierjährigen Bachelor und einen zweijährigen Masterstudiengang. Daneben gibt es bei einigen Fächern abweichende Gliederungen: Das Studium der Medizin setzt sich aus sechs Jahren Hauptstudium (Allgemeinmedizin) zusammen. Bei der Zahnmedizin dauert das Studium fünf Jahre. Im Anschluss daran können Studierende, die einen Allgemeinmedizinabschluss anstreben, ein Jahr Internatura ableisten. Studierende, die einen Facharztabschluss anstreben, schließen an das Hauptstudium ein bis vier Jahre Ordinatura (je nach Spezialgebiet) an. Erst nach der Ordinatura (Facharztausbildung) hat man die Voraussetzungen erfüllt, um zu promovieren.

Promotionen in anderen Disziplinen sind als interner oder externer Kandidat an den Universitäten möglich. Die durchschnittliche Dauer beträgt zwei bis vier Jahre. Der verliehene Titel nach erfolgreicher Promotion lautet: „kandidat nauk“ (Kandidat der Wissenschaften).

Den Titel Dozent können promovierte Lehrende erhalten, die mindestens drei Jahre Lehrtätigkeit an der Hochschule vorzuweisen haben, die ihnen den Titel Dozent vergibt. Zudem muss der Kandidat mindestens drei wissenschaftliche Veröffentlichungen in seinem Promotionsgebiet haben. Außerdem muss der Promotionskandidat eine wissenschaftliche Abhandlung von mindestens 20 Seiten oder mindestens zwei wissenschaftliche Arbeiten vorweisen können. Nicht promovierte Lehrende, die den Titel des Dozenten anstreben, müssen mindestens 20 Jahre Lehrerfahrung haben, davon drei Jahre an der Hochschule, welche den Titel vergibt, und 15 wissenschaftliche Veröffentlichungen sowie eine Monografie vorweisen.

II. Internationalisierung und Bildungskooperationen

Das Interesse an einem studienbedingten Auslandsaufenthalt ist sehr groß und steigt beständig. Der Studienstandort Deutschland hat einen sehr guten Ruf. Deutschland ist auf Rang 3 der beliebtesten Studienländer, nach Russland und Frankreich. Zwischen 2008 und 2017 ist die Zahl der armenischen Bildungsausländer in Deutschland von 301 auf 709 gestiegen (www.wissenschaftweltoffen.de). Die Zahl der Anfragen von Freemovern im DAAD Informationszentrum für Studienprogramme und Sprachkurse geht ebenfalls beständig nach oben.

Im März 2018 hat die KMK beschlossen, ab dem Wintersemester 2018/2019 das armenische Schulabschlusszeugnis für den direkten Hochschulzugang in Deutschland anzuerkennen. Dies ist im post-sowjetischen Raum bisher einzigartig und wird vom armenischen Bildungsministerium als Anerkennung der guten schulischen Ausbildung in Armenien betrachtet. Diese Nachricht ist bei armenischen Schülern, Lehrern und Eltern auf sehr großes Interesse gestoßen. Auch wenn die finanziellen Mittel vieler Familien für ein Selbstzahler-Studium im Ausland sehr begrenzt sind, kann diese Änderung nichtsdestotrotz zu einem weiteren Anstieg der Studierendenzahlen der armenischen Bildungsausländer in Deutschland führen.

Am 1. März 2005 trat Armenien dem Lissabon-Abkommen bei. Es gibt bislang noch keine ausdrückliche Politik, um die Mobilität armenischer Studenten ins Ausland zu unterstützen. Während die Anerkennung von Abschlüssen oder Studienleistungen ausländischer Hochschulen in Armenien weiterhin problematisch ist, sind ausländische Abschlüsse auf dem armenischen Arbeitsmarkt sehr hoch anerkannt. Ein ausländischer Abschluss ist eine Karrieregarantie.

Neben Deutschland werden für Studienaufenthalte in der Russischen Föderation, in der Ukraine und China staatliche Stipendien (finanziert von den Aufnahmeländern) auf der Basis bilateraler Abkommen vom Bildungsministerium vergeben. Nach Aussagen des armenischen Bildungsministers liegt hier Deutschland nach den Stipendien der Russischen Föderation an zweiter Stelle.

Zudem vergab bis Mai 2018 die private Luys-Stiftung, gegründet und geleitet vom ehemaligen armenischen Präsidenten Serj Sargsyan, Stipendien für Studienaufenthalte an den zehn renommiertesten Universitäten weltweit (basierend auf dem jeweils aktuellen Shanghai Ranking). Nach der Samtenen Revolution 2018 stellte auch die Luys-Stiftung ihre Aktivitäten ein. Kurz danach gründete die Ehefrau des neuen armenischen Ministerpräsidenten Nikol Pashinyan, Anna Hakobyan, die „Mein Schritt“-Stiftung. Diese übernahm kurzfristig die Weiterförderung der Stipendiaten der Luys-Stiftung und vergab 2019 insgesamt 54 neue Gebühren-Stipendien an armenische Studierende. Bewerbungsberechtigt sind nun armenische Studierende, die an einer der Top 20 Universitäten weltweit gemäß des Times Higher Education Rankings (nach Fachbereichen) zugelassen worden sind. Mit dem Stipendium verbunden ist eine Pflicht zur Rückkehr und Arbeitsaufnahme in Armenien für mindestens drei Jahre.

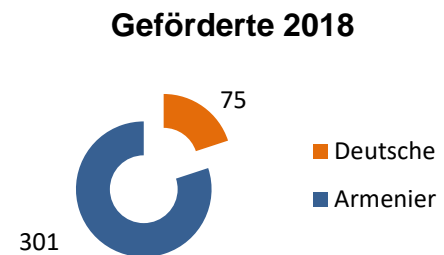
Das Engagement von deutschen Universitäten in Armenien nimmt weiter zu. An neun der derzeit 23 Erasmus+-Capacity-Building-Projekte sind deutsche Institutionen beteiligt, eine Hochschule davon ist Programmkoordinator. Nach Angaben aus dem Hochschulkompass der HRK haben deutsche Hochschulen 15 Partnereinrichtungen in Armenien, mit denen insgesamt 47 Hochschul- bzw. Forschungskooperationen bestehen.

(Verfasser Kapitel I und II: Silvia Schmid, IC Eriwan / Ergänzungen und Aktualisierungen: Meri Navasardyan, Shushanna Tadevosyan)

III. DAAD-Aktivitäten ¹

2018 wurden im Rahmen des vom DAAD geförderten akademischen Austauschs mit Armenien (Individualstipendien, Gruppenstipendien und andere) insgesamt 376 Personen gefördert, davon 301 Armenier und 75 Deutsche.

Analog zur wachsenden Zahl an armenischen Studierenden in Deutschland nehmen auch die DAAD Bewerberzahlen weiter zu.



Seit 1996 ist der DAAD mit einem Lektorat in Armenien präsent. Im Jahr 2004 wurde das Informationszentrum in Eriwan eröffnet, das zu allen Fragen rund um Studium und Forschung in Deutschland Auskunft gibt und sich für eine intensive Zusammenarbeit zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Armenien auf dem Gebiet der Hochschulbildung einsetzt. Die kommissarische Leitung des ICs übernahm im September 2018 Frau Meri Navasardyan. Zudem fördert der DAAD ein Lektorat an der Staatlichen Universität sowie ein Lektorat und eine Sprachassistentin an der Staatlichen Linguistischen Brjussow-Universität in Armenien.

A. Personenförderung

Im Jahr 2018 ermöglichte der DAAD im Rahmen seiner Individualstipendienprogramme 117 Armeniern und 18 Deutschen einen Aufenthalt im jeweils anderen Land. 15 Deutsche wurden über das PROMOS-Programm gefördert, welches die deutschen Hochschulen in die Lage versetzt, eigene Schwerpunkte bei der Auslandsmobilität zu setzen und ihren Studierenden aus einem Bündel verschiedener Förderinstrumente passende Mobilitätsmaßnahmen anzubieten.

Überdies wurden im Rahmen des Programms Erasmus+ Mobilität von Einzelpersonen 9 Programmteilnehmer deutscher Hochschulen nach Armenien gefördert sowie 43 Programmteilnehmer armenischer Hochschulen nach Deutschland.

Ausgewählte Programme im Rahmen der Individualförderung sind:

AA

Forschungsstipendien für ausländische Doktoranden und Nachwuchswissenschaftler

Dieses Stipendium bietet ausländischen Doktoranden und Nachwuchswissenschaftlern die Möglichkeit, in Deutschland zu forschen und sich weiter zu bilden. Es bestehen Förderangebote für unterschiedliche Qualifizierungsphasen und Karrierestufen. Das Programm Forschungsstipendien gehört zu den ältesten des DAAD und wird weltweit angeboten.

Geförderte | D: / | A: 10

Studienstipendien für ausländische Graduierte und Künstler

DAAD-Studienstipendien bieten ausländischen Graduierten die Möglichkeit, ihre Ausbildung in Deutschland mit einem vertiefenden oder weiterführenden Studium fortzusetzen.

¹ Alle statistischen Angaben zu den DAAD Förderungen beziehen sich auf 2018.

Darüber hinaus unterstützen die Stipendien den Erfahrungsaustausch und die Vernetzung mit Fachkollegen. Die Dauer dieser Stipendien beträgt 12-24 Monate.

Geförderte | D: / | A: 25

Forschungs- und Arbeitsaufenthalte für ausländische Hochschullehrer, Wissenschaftler, Künstler

DAAD-Stipendien bieten ausländischen Wissenschaftlern die Möglichkeit, in Deutschland zu forschen und sich weiter zu bilden. Es bestehen Förderangebote für unterschiedliche Qualifizierungsphasen und Karrierestufen. Ziel dieses Programms ist insbesondere die Förderung von kürzeren Forschungsaufenthalten für den Erfahrungsaustausch und die Vernetzung mit Fachkolleginnen und Fachkollegen.

Geförderte | D: / | A: 8

Hochschulsummer/winter- und Intensivsprachkursstipendien

Gefördert wird die Teilnahme an sprach- und landeskundlichen sowie fachsprachlichen Kursen, die von staatlichen oder staatlich anerkannten deutschen Hochschulen und den Hochschulen angeschlossenen Sprachkursanbietern angeboten werden.

Geförderte | D: / | A: 43

Stipendienprogramm deutsche Auslandsschulen

Die höchste Auszeichnung für exzellente Leistungen junger Menschen an deutschen Schulen im Ausland ist seit 2001 ein Stipendium für ein komplettes Studium in Deutschland. Die Bewerber müssen von ihren Schulen oder so genannten Fachberatern der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen (ZfA) vorgeschlagen werden. Das Stipendium finanziert als einziges DAAD-Programm ein komplettes Studium in Deutschland – vom ersten Semester bis zum Bachelor, Staatsexamen oder Diplom. Für sehr gute Bachelorabsolventen besteht die Möglichkeit, auch noch für ein zweijähriges Masterstudium weitergefördert zu werden. 2018 erhielten drei Armenier dieses Stipendium.

Geförderte | D: / | A: 3

Wissenschaftler austausch (Kurzaufenthalte für ausländische und deutsche Wissenschaftler)

Zur Verbesserung der internationalen Beziehungen und bilateralen Forschungszusammenarbeit deutscher und ausländischer Hochschulen fördert der DAAD den gegenseitigen Austausch von Wissenschaftlern aus Partnerländern in Form von Kurzaufenthalten. Grundlage des Wissenschaftler austauschs sind Kulturaustauschprogramme und bilaterale Vereinbarungen mit ausländischen Partnerorganisationen.

Geförderte | D: 1 | A: 3

GO EAST (Stipendien und Kurse für deutsche Studierende/ Sommerschulen)

Ziel der im Frühsommer 2002 gestarteten Initiative Go East ist es, mehr deutsche Studierende für einen Studienaufenthalt in Mittel-, Südost- und Osteuropa sowie im Südkaukasus und in Zentralasien zu interessieren.

Geförderte | D: 13 | A: /

EU

Erasmus+ Mobilität von Einzelpersonen

In Deutschland nimmt der DAAD im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung die Aufgaben einer Nationalen Agentur für Erasmus+ wahr. Die Mobilität von Einzelpersonen wird sowohl innerhalb Europas (zwischen Programmländern) als auch weltweit (zwischen Programm- und Partnerländern) gefördert. Deutsche Hochschulen müssen Mobilitätsprojekte für jedes Partnerland einzeln beantragen.

Im Förderzeitraum 1. Juni 2016 bis 31. Juli 2018 wurden vier Mobilitätsprojekte mit dem Partnerland Armenien im Volumen von 133.388 Euro gefördert (Region 2 - Östliche Nachbarschaft insgesamt: 2.318.209 Euro).

- Hochschule Geisenheim – Armenian National Agrarian University
- Hochschule Weihenstephan-Triesdorf – Armenian National Agrarian University
- Humboldt-Universität zu Berlin – Yerevan State University
- Universität des Saarlandes – Yerevan State University, Russian-Armenian (Slavonic) University

Folgende Mobilitäten aus und nach Armenien wurden durch die NA DAAD finanziert:

Geförderte deutscher Hochschulen nach Armenien	
Studierendenmobilität-Studium	3
Personalmobilität zu Lehrzwecken	6
Personalmobilität zu Fort- und Weiterbildungszwecken	/
Geförderte armenischer Hochschulen nach Deutschland	
Studierendenmobilität-Studium	18
Personalmobilität zu Lehrzwecken	4
Personalmobilität zu Fort- und Weiterbildungszwecken	21

Sonstige

ERP-Stipendien für MOE/SOE/GUS (Masterstipendien für Graduierte der Wirtschaftswissenschaften)

Die Stipendien werden vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) aus Mitteln des European Recovery Program (ERP) gefördert. Sie bieten ausländischen Graduierten der Wirtschaftswissenschaften die Möglichkeit, an deutschen Hochschulen ein Masterstudium im Bereich Wirtschaft zu absolvieren.

Geförderte | D: / | A: 9

B. Projektförderung

Im Rahmen der Projektförderung unterstützte der DAAD 2018 141 Armenier und 48 Deutsche². Hierunter waren 20 Förderungen im Rahmen von STIBET. Mit STIBET werden deutschen Hochschulen Mittel für die Vergabe von Stipendien und für die fachliche und soziale Betreuung ausländischer Studierender zur Verfügung gestellt. So wird ein Beitrag zur Verbesserung des Studienerfolgs ausländischer Studierender geleistet.

Ausgewählte Programme im Rahmen der Projektförderung sind:

Ost-West-Dialog. Akademischer Austausch und wissenschaftliche Kooperation für Sicherheit, Zusammenarbeit und zivilgesellschaftliche Entwicklung in Europa.

Seit 2016 werden die Programmlinien „**Unterstützung der Demokratie in der Ukraine**“ und „**Konfliktprävention in der Region Südkaukasus/Zentralasien und Moldau**“ im Programm Ost-West-Dialog zusammengeführt.

Im Frühjahr 2009 startete das Programm „Konfliktprävention“. Ziel des Programms ist die Förderung von Dialog und Verständigung, der Konfliktforschung und Entwicklung von Konzepten und Instrumenten zur Konfliktbewältigung und Konfliktprävention in der Region Südkaukasus/Zentralasien, Moldau, Russland, Belarus und der Ukraine. Die Antragsteller sind deutsche Hochschulen und Institute. Gefördert werden Fachkurse, Workshops, Sommerschulen, Seminare oder Fachtagungen in der Region oder in Deutschland sowie Mittel für Aufenthalte von Nachwuchswissenschaftlern (Promovenden/Aspiranten) und Hochschullehrern zur Durchführung von Forschungsprojekten.

Im Jahr 2018 wurden vier Projekte mit armenischen Partnern gefördert:

- Universität Tübingen, – Staatliche Brjussow-Universität, Politikwissenschaft, „Workshop: THE EU AND THE CAUCASUS IN 2030 – ENVISIONING THE FUTURE“ (2018)
- Universität Marburg, – Akademie der Wissenschaften Eriwan, Völkerkunde, „Caucasus Conflict Culture VII“ (2018), weitere Partnerländer: Georgien, Aserbaidshan
- IOS Regensburg, – Caucasus Institute Eriwan, Politikwissenschaft, „Dialog durch Kooperation“ (2018), weitere Partnerländer: Georgien, Russische Föderation, Ukraine, Aserbaidshan, Moldau
- Humboldt-Universität zu Berlin, – "Mkhitar Sebastatsi" Educational Complex, Studienfach übergreifend, „Opfer- und Täternarrative als Waffen in den Konflikten Südkaukasiens“ (2018), weitere Partnerländer: Aserbaidshan, Georgien

Geförderte Projekte: 4 | D: 11 | A: 31

Im Jahr 2019 wurden zudem vier Projekte mit armenischen Partnern neu in die Förderung aufgenommen:

- Friedrich-Schiller-Universität Jena, – Caucasus Institute Yerevan, Politikwissenschaft, „Dialog durch Kooperation“ (2019), weitere Partnerländer: Moldau, Georgien, Ukraine

² In der Gefördertenzahl sind 14 PROMOS-Stipendien eingerechnet, die in der offiziellen DAAD-Statistik der Projektförderung zugeordnet sind.

- Humboldt-Universität zu Berlin, – Mkhitar Sebastatsi Educational Complex, Geschichtswissenschaft, „"Fremde" Konflikte mit "kaukasischen" Augen“ (2019), weitere Partnerländer: Aserbaidschan, Georgien
- Universität Marburg, – National Academy of Sciences, Völkerkunde, „Caucasus, Conflict, Culture VIII“ (2019), weitere Partnerländer: Aserbaidschan, Georgien
- Technische Universität Kaiserslautern, Leibniz Universität Hannover – Yerevan State University, Sozialwissenschaften, „Teaching Critical Digital Literacy: Concepts for Education Professionals“ (2019), weitere Partnerländer: Georgien, Ukraine

Ostpartnerschaften

Ziel des Ostpartnerschaftsprogramms ist es, partnerschaftliche Beziehungen deutscher Hochschulen zu Hochschulen in Ostmittel-, Südost- und Osteuropa sowie dem Kaukasus und Zentralasien zu fördern. Die Ursprünge des Programms liegen in der Ostpolitik der Bundesrepublik Deutschland. Dadurch soll ein Beitrag geleistet werden: zur Festigung bestehender und zur Initiierung neuer, dauerhafter Partnerschaften mit Hochschulen der Zielregionen; zu einer fachlich breit angelegten Zusammenarbeit in Lehre und Forschung; zum Austausch von Wissenschaftlern, Graduierten und Studierenden im Rahmen der Partnerschaften; zur nachhaltigen strukturellen Verbesserung der Lehr- und Forschungsbedingungen in den Partnerländern; zur Internationalisierung der deutschen und ausländischen Hochschulen. Im Rahmen des Programms können kurzfristige Austauschmaßnahmen zwischen den beteiligten Hochschulen gefördert werden. Für die deutschen Teilnehmer können Ausgaben für die Mobilität und für die ausländischen Teilnehmer für den Aufenthalt erstattet werden. Gefördert werden alle Personengruppen vom Studierenden bis zum Hochschullehrer aller Fachbereiche.

Im Jahr 2018 wurden zehn Projekte mit armenischen Partnern gefördert:

- Humboldt-Universität Berlin, – Staatl. Universität Eriwan (YSU), Armenien, Studienfach übergreifend, „Ostpartnerschaften 2016-2018“ (seit 2005), weitere Partnerländer: Bulgarien, Polen, Russische Föderation, Tschechische Republik, Ungarn, Kroatien, Ukraine
- Hochschule Ludwigshafen am Rhein, – Yerevan State University (YSU), Studienfach übergreifend, „Pegesso“ (seit 2010-2012/2014 -), weitere Partnerländer: Bosnien und Herzegowina, Kirgisistan, Russische Föderation
- Friedrich-Schiller-Universität Jena, – Yerevan State University (YSU), Studienfach übergreifend, „Weiterführung + Neuausrichtung der Ostpartnerschaften an der FS“ (seit 2005), weitere Partnerländer: Belarus, Georgien, Russische Föderation
- Evangelische Hochschule Darmstadt, – Vanadzor State Pedagogical Institute, Studienfach übergreifend, „Ostpartnerschaften 2017 - 2019“ (seit 2005), weitere Partnerländer: Belarus, Russische Föderation
- Universität Halle-Wittenberg (MLU), – Yerevan Brusov State University of Languages and Social Sciences, Yerevan State University (YSU), Studienfach übergreifend, „Ostpartnerschaften 2017-2019“ (seit 2005), weiteres Partnerland: Russische Föderation
- Hochschule Schmalkalden, – Universität Jerewan, Studienfach übergreifend, „D0815528 SchmalkaldenFH“ (seit 2005), weitere Partnerländer: Kasachstan, Litauen, Ukraine

- Beuth Hochschule für Technik Berlin, – National University NUACA, Studienfach übergreifend, „Zusammenarbeit im interdisziplinären Umfeld von Bauwesen und Geodäsie“ (seit 2018), weitere Partnerländer: Kasachstan, Russische Föderation, Turkmenistan
- Hochschule Wismar, – Yerevan State University (YSU), Studienfach übergreifend, „Ostpartnerschaften Hochschule Wismar“ (seit 2005), weitere Partnerländer: Lettland, Polen, Russische Föderation, Ukraine
- Universität Rostock, – Staatl. Universität Eriwan (YSU), Armenien, Studienfach übergreifend, „Ostpartnerschaften 2018-2020“ (seit 2005), weitere Partnerländer: Lettland, Polen, Russische Föderation, Ungarn
- Humboldt-Universität zu Berlin, – Staatl. Universität Jerewan, Russ.-Armenische Universität Jerewan, Studienfach übergreifend, „Ostpartnerschaften 2019-2021“ (seit 2005), weitere Partnerländer: Polen, Russische Föderation, Tschechische Republik, Ukraine, Ungarn, Bulgarien

Geförderte Projekte: 10 | D: 12 | A: 24

Deutschsprachige Studiengänge (DSG)

Im Programm Deutschsprachige Studiengänge (DSG) werden Fachstudiengänge an Hochschulen in Mittel-, Ost- und Südosteuropa sowie in den Ländern des Südkaukasus und Zentralasiens um eine deutschsprachige Komponente erweitert. Die deutsche Sprache spielt nach wie vor in der Wissenschaft und der Wirtschaft eine wichtige Rolle. Um dieses Potenzial für die Kooperation mit der Bundesrepublik zu nutzen, werden aus Mitteln des Auswärtigen Amtes an Hochschulen der Region Deutschsprachige Studiengänge (DSG) gefördert.

Durch die Einrichtung von deutschsprachigen Fachstudiengängen soll die deutsche Sprache als Verkehrs- und Wissenschaftssprache in der oben genannten Region gefestigt werden. Das Programm richtet sich an deutsche Hochschulen, die im Rahmen ihrer Kooperation mit einer Hochschule in der Region ein deutschsprachiges Studienangebot einrichten möchte. Das kann ein Aufbau-, Zusatz- oder Vollstudiengang sein; aber es können auch ergänzende deutschsprachige Lehrveranstaltungen zum einheimischen Studium angeboten werden, die den Zugang zu einer weiterführenden Qualifikation an einer deutschen Hochschule ermöglichen (zum Beispiel LL.M). Als Abschluss kann ein BA, MA oder (Doppel-) Diplom verliehen werden bzw. ein Zeugnis, aus dem die besondere Qualifikation durch den Deutschsprachigen Studiengang deutlich wird.

Auf der institutionellen Ebene sollen die DSG zu einer Reform der Lehrpläne an den ausländischen Partnerhochschulen beitragen und über den engeren Studiengang hinaus auf andere Lehrstühle ausstrahlen. Ein weiteres Ziel ist die Gewinnung von Absolventen, die neben ihrer guten Fachausbildung auch gute Deutschkenntnisse erworben haben und in ihren Ländern kompetente Ansprechpartner für deutsche Firmen und Organisationen sind.

Der Aufbau des DSG Agrarmanagement an der Armenischen Nationalen Agraruniversität begann im Januar 2011 mit der Schaffung der rechtlichen, personellen und inhaltlichen Voraussetzungen, so dass ab Wintersemester 2011 die ersten Studierenden eingeschrieben werden konnten. Der Studiengang bietet besonders herausragenden Studierenden die Möglichkeit, ihre Qualifikationen im Agrarbereich in deutscher Sprache zu verbessern.

Im Jahr 2018 wurde ein Projekt mit armenischen Partnern gefördert:

- Hochschule Weihenstephan Freising, – Armenian National Agrarian University (ANAU), Agrarmanagement, „DSG Masterstudiengang Agrarmanagement“ (seit 2011)

Geförderte Projekte: 1 | D: 3 | A: 13

Studienreisen und -praktika für Gruppen ausländischer Studierender

Studienreisen und Studienpraktika sollen in Begleitung eines Hochschullehrers die Vermittlung fachbezogener Kontakte und deutschlandkundlicher Kenntnisse, die Vertiefung der Beziehungen zu deutschen Hochschulen fördern und eine Begegnung mit deutschen Studenten schaffen.

Im Mittelpunkt der Studienpraktika steht die Durchführung fachbezogener Praktika im Hochschulbereich (zum Beispiel Fachkurse, Blockseminare, Workshops) auf Einladung der deutschen Hochschule, die auch für die Organisation der Praktika in Hochschulen, Unternehmen und gegebenenfalls öffentlichen Einrichtungen verantwortlich ist.

Gefördert werden bis zu 15 ausländische Studierende in Begleitung eines Hochschullehrers für maximal zwölf Tage.

Ziele einer/eines Studienreise/Studienpraktikums sind:

- die Etablierung und Pflege von Kontakten zwischen deutschen und ausländischen Hochschulen
- die Vermittlung fachbezogener Kenntnisse durch mindestens zwei Hochschulbesuche, eindeutig fachbezogene Besichtigungen und Informationsgespräche (Studienreise) sowie Durchführung fachbezogener Praktika im Hochschulbereich (Studienpraktika)
- die fachliche Begegnung mit deutschen Studierenden und Wissenschaftlern
- der Erwerb eines landeskundlichen Einblicks in das wirtschaftliche, politische und kulturelle Leben in Deutschland (fachlicher Bezug wünschenswert)

2018 wurde eine Studienreise einer Germanistengruppe von der Yerevan State University an die Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn sowie an die Philipps-Universität Marburg gefördert.

Geförderte Projekte: 1 | D: / | A: 15

Integration von Flüchtlingen ins Fachstudium (Integra)

Das Programm zielt darauf ab, die Hochschulen bei der Integration von nach Deutschland Geflüchteten zu unterstützen. Gefördert werden können die fachliche und sprachliche Vorbereitung an Studienkollegs und vergleichbaren Einrichtungen. Zum anderen können die Hochschulen selbst für studierfähige Flüchtlinge sprachliche und fachlich-propädeutische studienvorbereitende und –begleitende Maßnahmen durchführen. Die Mittel sind zum einen zur Auswahl und Betreuung der Kursteilnehmer sowie zur Durchführung entsprechender Kurse, insbesondere zur Finanzierung von Personalausgaben einzusetzen.

Geförderte | D: / | A: 16

IPID - Programm International promovieren in Deutschland

Der DAAD fördert die Einrichtung international ausgerichteter strukturierter Promotionsprogramme mit bis zu 100.000 Euro jährlich für maximal drei Jahre in zwei Programmlinien. Die

Programmlinie 1 "Internationalisierung der Doktorandenausbildung an deutschen Hochschulen" richtet sich an deutsche Hochschulen, die die Attraktivität und internationale Sichtbarkeit ihrer Promotionsangebote durch Bündelung von Ressourcen, Schärfung des Profils und Einführung zusätzlicher Betreuungsmaßnahmen stärken wollen. Die Programmlinie 2 "Bi-nationale Promotionsnetzwerke" unterstützt die Entwicklung grenzüberschreitender Promotionsprogramme, die die Mobilität der Doktoranden und die Zusammenarbeit deutscher und ausländischer Hochschulen auf dem Gebiet der Doktorandenausbildung in besonderer Weise fördern.

Geförderte

D: /

A: 6

Erasmus+ Partnerschaften und Kooperationsprojekte

In Deutschland nimmt der DAAD im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung die Aufgaben einer Nationalen Agentur für Erasmus+ wahr.

Erasmus+ Kapazitätsaufbauprojekte in der Hochschulbildung

In Erasmus+ Kapazitätsaufbauprojekten arbeiten europäische Hochschulen mit Hochschulen aus einem oder mehreren Partnerländern der Europäischen Union mit dem Ziel zusammen, die Reform und Modernisierung der Hochschulen und Hochschulsysteme in diesen Partnerländern zu unterstützen. Weltweit sind Kooperationen mit mehr als 150 Partnerländern förderfähig. Gefördert werden gemeinsame Projekte in den Bereichen Lehrplanreform, Modernisierung der Hochschulverwaltung und Stärkung der Verbindungen zwischen Hochschulen und Gesellschaft. An Strukturprojekten in den Bereichen Modernisierung von politischen Strategien, Steuerung von Hochschulsystemen und Stärkung der Verbindungen zwischen Hochschulen und Gesellschaft müssen die Bildungsministerien der betreffenden Partnerländer beteiligt werden. Studierenden- und Personalmobilität, die sich auf das zu bearbeitende Thema bezieht, kann in beiden Projektarten gefördert werden.

Im Jahr 2018 wurden neun Projekte mit armenischen Partnern gefördert:

EU

- Ecm Space Technologies Gmbh, Technische Universität Berlin – European Regional Educational Academy, Gavar State University, National Polytechnic University of Armenia Foundation, Yerevan State University, „Development of two cycle innovative curricula in microelectronic engineering “ (2015-2018), weitere Partnerländer: Bulgarien, Israel, Italien, Kasachstan, Polen
- Universität Kassel – Eurasia International University, Ministry Of Education and Science of the Republic of Armenia / State Educational Establishment of Higher Professional Education Russian-Armenian (Slavonic) University, „Development of approaches to harmonization of comprehensive internationalization strategies in higher education, research and innovation at EU and Partner Countries “ (2015-2018), weitere Partnerländer: Belarus, Griechenland
- Paul Francis East – Public Administration Academy Of The Republic of Armenia (Koordination), Goris State University, Yerevan Brusov State University of Languages and Social Sciences, „Library Network Support Services: modernising libraries in Armenia, Moldova and Belarus through library staff development and reforming libraries“ (2015-2018), weitere Partnerländer: Belarus, Griechenland, Irland, Moldau, Rumänien

- Carl von Ossietzky Universität Oldenburg – State Educational Establishment Of Higher Professional Education Russian-Armenian (Slavonic) University, Yerevan State University, „Promoting Migration Studies in Higher Education“ (2016-2019), weitere Partnerländer: Afghanistan, Aserbaidschan, Georgien, Österreich, Spanien
- Technische Universität Dresden – Armenian National Agrarian University, Gavar State University, Ministry Of Education and Science of the Republic of Armenia, Shirak State University named after Nalbandyan Foundation, Yerevan State University, „Armenian Network of Excellence in Bio-products Science and Technology“ (2017-2020), weitere Partnerländer: Griechenland, Italien, Portugal
- Universität Paderborn – Gavar State University, Yerevan Brusov State University of Languages and Social Sciences, Youth Cooperation Centre Of Dilijan NGO, „Fostering university-enterprise cooperation and entrepreneurship of students via SMART Cafes“ (2017-2020), weitere Partnerländer: Belarus, Belgien, Bulgarien, Griechenland, Moldau, Spanien
- Hochschule Weihenstephan-Triesdorf (Koordination) – Armenian National Agrarian University, Yerevan State University, „From Theoretical-Oriented to Practical Education in Agrarian Studies“ (2017-2020), weitere Partnerländer: Polen, Rumänien, Ukraine, Usbekistan, Vereinigtes Königreich
- Ruhr-Universität Bochum – Institute for Informatics and Automation Problems of the National Academy of Sciences of the Republic of Armenia, National Polytechnic University of Armenia Foundation, National University of Architecture and Construction of Armenia, Yerevan Telecommunication Research Institute Cjsc, „Promoting academia-industry alliances for R&D through collaborative and open innovation platform“ (2018-2021), weitere Partnerländer: Bosnien und Herzegowina, Finnland, Mazedonien, ehem. jugosl. Re
- Giraf Pm Services Gmbh, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg – Center for Ecological-Noosphere Studies, National Academy of Sciences of The Republic of Armenia, „Modernization of Environment Protection Studies Programmes for Armenia and Georgia“ (2018-2021), weitere Partnerländer: Georgien, Italien, Portugal

Geförderte | Projekte: 9 | D: | A:

NRWege – Weiterentwicklung und Umsetzung des Integrationsmodells für Flüchtlinge an NRW-Hochschulen

Das Programm unterstützt 30 Hochschulen in Nordrhein-Westfalen bei der Integration studierfähiger Flüchtlinge in ein Studium durch die Förderung von studienvorbereitenden und -begleitenden Maßnahmen. Dies sind insbesondere Sprachkurse auf akademischem Niveau zum Erreichen einer anerkannten Sprachprüfung für den Hochschulzugang, aber auch fachlich propädeutische Angebote oder Vermittlung von Fachsprache während des Studiums. Durch die Finanzierung von zusätzlichem Personal werden die Beratungs- und Betreuungsstrukturen ausgebaut und tragfähige Netzwerke inner- und außerhalb der Hochschulen etabliert. Das Programm wird gefördert vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen (MKW).

Geförderte | D: / | A: 8

C. Veranstaltungen, Marketing, Alumniaktivitäten

Veranstaltungen

- Vom 19. bis 25. März 2017 befand sich eine zehnköpfige Delegation aus Armenien auf Einladung des DAAD zu einer Themenreise in Deutschland. Der Fokus der Reise lag für die Vertreter aus Hochschulen, IT-Branche und Fachministerien auf dem Aufbau von Kontakten zu deutschen Hochschulen im Bereich IT, um deren moderne, anwendungsorientierte IT-Ausbildung in Zusammenarbeit mit der forschungsstarken deutschen IT-Wirtschaft kennenzulernen. Mit diesem Ziel wurden in Bonn, Köln, Wiesbaden, Stuttgart und Heilbronn der DAAD, Hochschulen für Angewandte Wissenschaften und Ministerien besucht.

Hochschulmarketing

Im Jahr 2018 unterstützte GATE-Germany die Hochschulen darin, sich mit ihren Studien- und Forschungsangeboten in Armenien zu präsentieren. Folgende Marketinginstrumente wurden von Hochschuleseite nachgefragt: Anzeigenschaltung in DAAD-Newslettern und auf DAAD-Webseiten, Bewerbungstests und Recherchen / Kurzstudien

Individuelle Marketingaktivitäten

Die deutschen Hochschulen fragten, wie im Vorjahr, am häufigsten das Marketing Instrument Anzeigenschaltung auf den DAAD Webseiten nach (14 Aufträge). Außerdem nahmen sie das Angebot wahr, zwei Bewerbungstests und eine Recherche durchführen zu lassen.

Webinar „Hochschulmarkt Armenien“ im Rahmen der GATE-Germany Webinarreihe „Hochschulmärkte weltweit“

In der Webinar-Serie "Hochschulmärkte weltweit" berichten Experten aus den DAAD-Außenbüros live und online über ihren jeweiligen Hochschulstandort, über Rekrutierungschancen und Kooperationsmöglichkeiten. Im März 2018 erläuterte Silvia Schmid, damalige Leiterin des Informationszentrums Eriwan deutschen Hochschulvertretern, wie das armenische Hochschulsystem aufgebaut ist, welche Chancen akademische Kooperationen bieten und wie Studierende aus Armenien für Deutschland begeistert werden können. Die Aufzeichnung des Webinars sowie weiterführende Informationen werden im Webinar-Archiv auf der Website von GATE-Germany zur Verfügung gestellt: <https://www.gate-germany.de/seminare-webinare/webinare/webinar-archiv.html>

Internationales Forschungsmarketing

Im Juni 2018 fand im Rahmen des Internationalen Forschungsmarketings des DAAD ein Symposium zum Thema „Armenia – Brandenburg Workshop on Scientific Collaboration and Common Interests in the Physical Sciences“ in Eriwan statt. Des Weiteren wurde im Mai im Rahmen der Kampagne „Research in Germany“ (RiG) eine Poster-Ausstellung zur deutschen Forschungslandschaft an der Staatliche Universität Eriwan organisiert. Bei diesen Veranstaltungen konnten insgesamt rund 160 Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler erreicht werden.

Im Bereich der Special-Messen war das IC Eriwan 2018 und 2019 bei den folgenden Veranstaltungen präsent:

- **Education XXI century EXPO 2018, 21. März 2018**

Wie bereits in den Vorjahren war das IC Eriwan auch 2018 zum dreizehnten Mal auf dieser Bildungsmesse vertreten, um zu Studien- und Promotionsmöglichkeiten in Deutschland zu informieren. Der DAAD-Stand hatte etwa 1.000 Besucher. Besonders nachgefragt waren Studienmöglichkeiten in den Bereichen Wirtschafts- und Geisteswissenschaften sowie Natur- und Ingenieurwissenschaften.

- **Digitec Expo in Eriwan, 05. Oktober bis 07. Oktober 2018**

Das IC Eriwan nahm 2018 zum achten Mal an dieser Messe mit dem Schwerpunkt Informations- und Kommunikationstechnologien teil. Es konnte erneut ein enormer Anstieg der Gesamtbesucherzahlen sowie der Besucher des DAAD-Stands festgestellt werden. Insgesamt wurden an drei Messetagen rund 4.200 Personen über Studien- und Forschungsmöglichkeiten in den Bereichen Informatik, Ingenieurwissenschaften, sowie auch Naturwissenschaften in Deutschland informiert.

- **Education and Career EXPO 2019, 17. April bis 19. April 2019**

Das IC Eriwan nahm dieses Jahr an der Messe mit dem Schwerpunkt Bildung und Karriere teil. Der DAAD-Stand hatte über 900 Besucher. Die Besucher interessierten sich vor allem für die Studien- und Forschungsmöglichkeiten in Deutschland mit einem Stipendium.

- **Europatag in Eriwan, 26. Mai 2019**

Das IC Eriwan nahm auch dieses Jahr an der von der Europäischen Union organisierten Veranstaltung teil. Der DAAD-Stand verzeichnete innerhalb von drei Stunden über 300 Besucher.

Marketingaktivitäten

- **Study in Europe, 24. Mai 2018**

Im Mai 2018 veranstaltete das IC Eriwan zusammen mit der nationalen Agentur Erasmus+ in Armenien eine Veranstaltung für Schüler, Studierende und Eltern. Durch Präsentationen und Podiumsdiskussionen haben die Stipendiaten über ihre Erfahrungen berichtet. Es wurden auch die Studienmöglichkeiten in Deutschland und anderen europäischen Ländern präsentiert. Die Veranstaltung war sehr erfolgreich und hatte über 300 Besucher.

- **Tag der offenen Tür, 25. Mai 2018**

Im Mai 2018 veranstaltete die Deutsche Botschaft Eriwan den Tag der offenen Tür, woran das IC Eriwan mit einem Informationsstand teilgenommen hat. Den Stand haben über 100 Interessierte besucht und sich nach den DAAD-Aktivitäten, Stipendien, Studien- und Forschungsmöglichkeiten erkundigt.

- **Neues zum Studium in Deutschland und zum Deutsch lernen, 14. Juni 2018**

Die Veranstaltung wurde vom IC Eriwan, Goethe Zentrum Eriwan, Goethe Institut Tbilissi und ZfA organisiert. Hauptthema waren die Neuerungen im Hochschulzugang in Deutschland für armenische Sekundarschulabsolventen. Die Zielgruppe der Veranstaltung waren daher hauptsächlich die Schüler der oberen Klassenstufen und deren Eltern. Die Veranstaltung haben über 160 Personen besucht.

- **Eröffnung der deutschen Ecke in Kapan, 08. Oktober 2018**

Im Rahmen der Tage der deutschen Sprache in Armenien reisten Vertreter der Deutschen Botschaft Eriwan, des Goethe Zentrums und des DAAD IC Eriwan in den Süden Armeniens. In der Bibliothek Kapan wurde die Deutsche Ecke eröffnet, in der interessierte Besucher verschiedene Zeitschriften und Bücher auf Deutsch finden können.

- **Gemeinsame Wege zum Studium und Forschung in Deutschland: Best Practice aus erster Hand: DAAD und KAS Alumni berichten, 12. Dezember 2018**

Gemeinsam mit der Konrad-Adenauer-Stiftung (KAS) und mit dem AADL (Armenische Alumni deutschsprachiger Länder) hat das IC Eriwan im Dezember 2018 eine Veranstaltung für Forscher, Nachwuchswissenschaftler und Alumni organisiert. Das Ziel der Veranstaltung war es, Erfahrung auszutauschen, Stipendienmöglichkeiten zu präsentieren und über weitere Möglichkeiten für DAAD- und Deutschland-Alumni zu berichten.

- **Opportunities for Youth, 05. März 2019**

Das Ziel der Messe war es, verschiedene Organisationen und NGOs zusammenzubringen und dadurch Studierende über mögliche Studien- und Austauschprogramme, Praktika und Freiwilligenarbeit zu informieren sowie die Bereitschaft zu sozialem Engagement der Studierenden zu steigern. Den DAAD-Stand haben über 150 Interessenten besucht und sich über Studienmöglichkeiten und angebotene Stipendien informiert.

- **Open-Air Information Session, 15. Mai 2019**

An der Informationsveranstaltung haben das IC Eriwan, das Goethe Zentrum Eriwan und die ZfA teilgenommen. Unter den Besuchern waren Schüler, Studierende, Graduierte, junge Forscher und Lehrer, die in Deutschland studieren, forschen oder eine Fortbildung machen wollen.

- **Tag der offenen Tür, 24. Mai 2019**

Im Rahmen der Europatage in Armenien öffnete die Deutsche Botschaft Eriwan auch dieses Jahr ihre Türen für die Öffentlichkeit. Im Hof der Botschaft konnten die Interessierten den DAAD-Stand besuchen und sich über Studien- und Forschungsmöglichkeiten in Deutschland informieren. Etwa 150 Besucher haben den DAAD-Stand besucht.

Neben den oben erwähnten Veranstaltungen hat das IC Eriwan verschiedene Informationsveranstaltungen an vielen armenischen Hochschulen in Eriwan und in den Regionen Armeniens durchgeführt, Webinare für die Bewerber organisiert sowie Infotouren in den Süden und in den Norden Armeniens organisiert.

Alumniaktivitäten

- Seit 2004 gibt es in Armenien einen Alumni-Verein, der zurzeit 168 Mitglieder hat. Der Verein steht nicht nur DAAD-Alumni offen, sondern allen Ehemaligen deutscher, österreichischer und schweizer Hochschulen und Forschungsinstitute.
- Zurzeit sind knapp 800 ehemalige DAAD Stipendiaten aus Armenien in der DAAD Alumni-Datenbank erfasst.

Alumni-Seminare und –Veranstaltungen

- **Linguistisch orientierte Übersetzungswissenschaft: Grundlagen und Methoden, 13. September bis 28. September 2018**

Das Seminar fand an der Staatlichen W. Brjussow-Universität für Sprachen und Sozialwissenschaften statt. Während des Seminars wurden Themenbereiche wie Sprachvergleich und Translation, Korpora und Translation, deutsche Wortbildung, fachsprachliche Textsorten und theoretische Grundlagen der Übersetzungswissenschaft behandelt.

- **Prevention and treatment of complications after surgery of pancreas, 26. September bis 28. September**

Das Seminar fand an der Staatlichen Medizinischen Universität statt. An dem Seminar nahmen DAAD- und Deutschland-Alumni aus Armenien sowie aus Georgien und Russland teil. Der fachliche Austausch war für alle Seiten extrem wichtig und relevant.

- **Trends in microbial biotechnology**

Das Alumni-Seminar zum Thema Biotechnologie fand an der Staatlichen Universität Eriwan statt. Zu dem Seminar war Prof. Sawers von der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg eingeladen.

- **Alumnitreffen und -Weihnachtsfeier, 24. Dezember 2018**

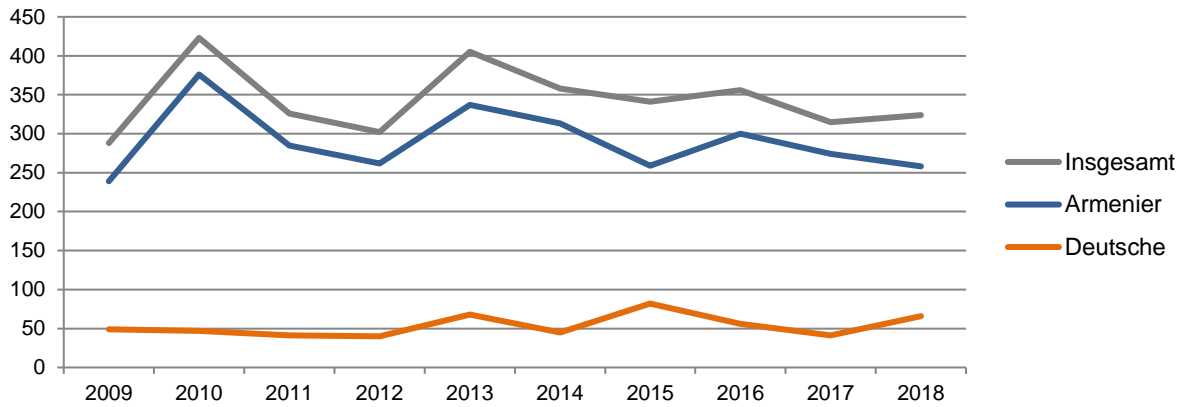
Eingeladen waren DAAD- und Deutschland-Alumni. Zum Auftakt der Veranstaltung wurden den Teilnehmern die Möglichkeiten für die Alumni präsentiert. Die erfolgreichen DAAD-Alumni haben über ihre Erfahrung berichtet und über die Methoden für die Realisierung verschiedener Alumni-Projekte gesprochen.

- **Neue Stipendiaten treffen DAAD- und Deutschland-Alumni: Best Practice aus erster Hand, 11. Juni 2019**

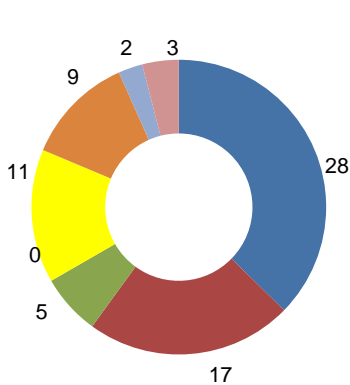
Die Veranstaltung hat zum Ziel, neue Stipendiaten mit DAAD- und Deutschland-Alumni zu vernetzen, Erfahrungsaustausch zu ermöglichen, Möglichkeiten zur Durchführung verschiedener Projekte in Armenien zu präsentieren und über die Wege zu einer erfolgreichen Kooperation zwischen armenischen und deutschen Hochschulen zu berichten.

IV. Statistische Anlagen

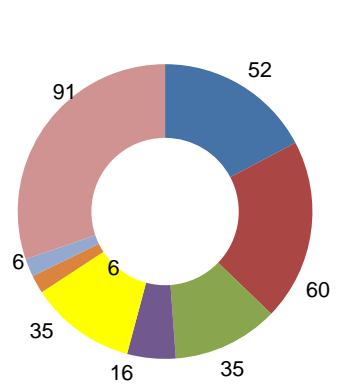
DAAD-Geförderte Armenien, 2009-2018 exkl. EU-Mobilitätsprogramme



Fächeraufteilung geförderte Deutsche 2018 inkl. EU-Mobilitätsprogramme

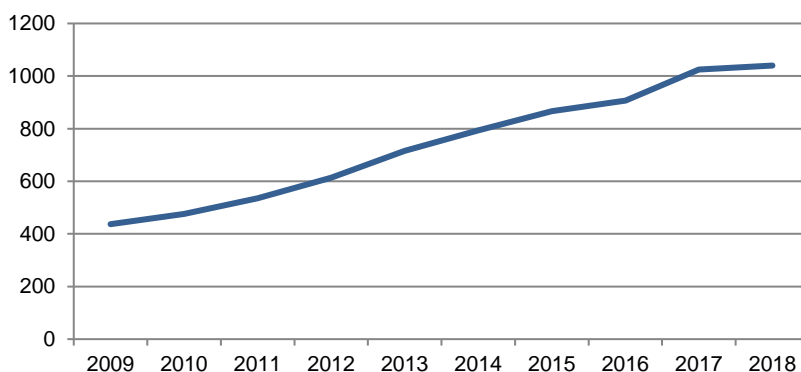


Fächeraufteilung geförderte Armenier 2018 inkl. EU-Mobilitätsprogramme

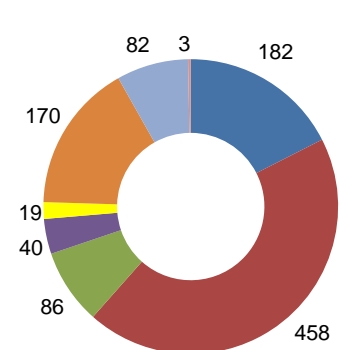


- Sprach-, Kultur- und Geisteswissenschaften
- Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
- Mathematik und Naturwissenschaften
- Humanmedizin
- Veterinärmedizin, Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften, Ökologie
- Ingenieurwissenschaften
- Kunst, Musik und Sportwissenschaften
- Studienfach übergreifend / nicht zugeordnet

Armenische Studierende in Deutschland, 2009-2018



Fächeraufteilung 2018



Länderstatistik 2018

Armenien

	Geörderte aus dem Ausland		Geförderte aus Deutschland	
	gesamt	neu	gesamt	neu
I. Individualförderung - gesamt	117	81	18	15
1. nach Status				
Studierende auf Bachelor-Niveau	43	42	14	14
Studierende auf Master-Niveau	39	16	1	
Doktorand/innen	18	9		
Wissenschaftler/innen u. Hochschullehrer/innen (inkl. Postdoktorand/innen)	17	14	3	1
2. nach Förderdauer				
<1 Monat	49	49	14	14
1-6 Monate	18	15	1	1
>6 Monate	50	17	3	
3. Programmauswahl (Top 10)				
Fach- und Sprachkurse	43	43		
Stipendien für ausländische Graduierte und Künstler	25	12		
Mobilitätsförderung "Go East" Stipendien			13	13
Forschungsstipendien für ausländische Doktoranden und Nachwuchswissenschaftler	10	3		
ERP-Masterstipendienprogramm	9	3		
Forschungsaufenthalte ausländischer Wissenschaftler	8	7		
Kurzstipendien zur Förderung des ausländischen wissenschaftlichen Nachwuchses	6	6		
Wiedereinladungen ehemaliger DAAD Stipendiaten	6	4		
Bilateraler Wissenschaftleraustausch	3	3	1	1
Stipendien für Absolventen deutschen Auslandsschulen (PASCH-Schulen)	3			
II. Projektförderung - gesamt	141	106	48	39
1. nach Status				
Studierende auf Bachelor-Niveau	39	37	11	11
Studierende auf Master-Niveau	35	34	19	19
Doktorand/innen	11	7	6	3
Wissenschaftler/innen u. Hochschullehrer/innen (inkl. Postdoktorand/innen)	28	15	11	5
andere Geförderte*	28	13	1	1
2. nach Förderdauer				
<1 Monat	84	72	44	35
1-6 Monate	40	28	4	4
>6 Monate	17	6		
3. Programmauswahl (Top 10)				
Ost-West-Dialog	31	25	11	7
Hochschulpartnerschaften mit ost- und südosteuropäischen Ländern	24	20	12	10
Stipendien- und Betreuungsprogramme (STIBET)	20	16		
Deutschsprachige Studiengänge (DSG); Fachkurse in MOE/GUS	13	8	3	3
Integra - Integration von Flüchtlingen ins Fachstudium	16	5		
Studienreisen und -praktika für Gruppen ausl. Studierender	15	15		
Steigerung der Mobilität von Studierenden deutscher Hochschulen PROMOS			14	14
NRWege - Weiterentwicklung und Umsetzung des Integrationsmodells für Flüchtlinge an NRW-Hochschulen	8	4		
International promovieren in Deutschland - for all- (IPID4all)			6	3
BMZ: Biodiversität [Projektförderung]	2	2	2	2
III. EU-Mobilitätsprogramme (Projekt 2016, Laufzeit 1.6.2016 bis 31.5.2018) - gesamt	43	43	9	9
1. Mobilität mit Programmländern				
1. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandsstudium)				
2. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandspraktikum)				
3. Erasmus-Personalmobilität (Dozent/innen, sonstiges Personal)				
2. Mobilität mit Partnerländern				
1. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandsstudium)	18	18	3	3
2. Erasmus-Personalmobilität (Dozent/innen, sonstiges Personal)	25	25	6	6
DAAD Förderung - gesamt (I+II+III)	301	230	75	63

* Personen in studienvorbereitenden Maßnahmen sowie projektbetreuendes Hochschulpersonal

DAAD, Statistik
DESTATIS – Statistisches Bundesamt, Wissenschaft Weltoffen
Statistisches Bundesamt, Studierendenstatistik
The World Bank
The World Bank, Data
The World Bank, World Development Indicators
UNESCO, Institute for Statistics
OECD Statistics

V. Kontakt

DAAD-Ansprechpartner in Armenien

Informationszentrum Eriwan

Meri Navasardyan
Sarmen Str. 82
0019 Eriwan
info@daad.am
www.daad.am

DAAD-Ansprechpartner in der Zentrale

Silvia Schmid
Referat Koordinierung Regionalwissen –
S21 Osteuropa, Zentralasien, Kaukasus
DAAD – Deutscher Akademischer
Austauschdienst
Kennedyallee 50
53175 Bonn
Tel.: +49 (0)228 882-4564
schmid@daad.de

Weitere Informationen zum Land und nähere Hinweise zu den einzelnen Programmen sowie den zuständigen Ansprechpartnern finden Sie unter:

www.daad.de/laenderinformationen/armenien